

Der „Laubaner Bote“  
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenchrift für Stadt und Land.

No. 25.

Mittwoch, den 19. Juni

1867.

Nach der Rückkehr Sr. Majest. des Königs und des Minister-Präsidenten Grafen Bismarck von Paris werden im Staats-Ministerium noch mehrfach dringende Verwaltungs-Angelegenheiten, namentlich die neuen Provinzen betreffend, zur Berathung gelangen. Der König wird sich alsdann zur hundert und fünfzig-jährigen Jubelfeier des Königs-Grenadier-Regiments (No. 7) zu Liegnitz begeben, dessen Chef Se. Majestät seit bereits fünfzig Jahren ist. — Ende des Monats Juni tritt Se. Majest. die Reise nach Ems zu einem vierwöchentlichen Bade-Aufenthalt an. — Ueber die späteren Sommerpläne des Königs sind feste Bestimmungen noch nicht getroffen, doch dürfte derselbe wohl noch einen Aufenthalt in dem Seebade Ostende nehmen.

Se. Majestät der König ist mit Graf Bismarck und General Moltke am 14. d. Abends in Potsdam eingetroffen und wurde von der Kronprinzessin sowie den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen. Der König und die Kronprinzessin fuhren nach Babelsberg.

Der Minister-Präsident Graf Bismarck gedenkt sich unmittelbar nach der Erledigung der dringendsten Arbeiten des Staats-Ministeriums zu mehrwöchentlicher Erholung nach Pommern zu begeben, in der letzten Woche des Juli aber mit Rücksicht auf die zu Anfang August bevorstehende Einberufung des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes nach Berlin zurückzukehren.

Am 24. Juni findet bekanntlich die zweite Abstimmung über die Bundesverfassung im Herrenhause statt. An demselben Tage wird voraussichtlich auch die außerordentliche Session des preuß. Landtages geschlossen werden können. Der Schluß wird diesmal nicht von Sr. Majestät dem Könige, sondern vermuthlich, da der Minister-Präsident Graf Bismarck bereits seinen Urlaub angetreten haben dürfte, von dem stellver-

tretenden Vorsitzenden im Staats-Ministerium, dem Finanzminister Freiherrn v. d. Heydt, im Allerhöchsten Auftrage vollzogen werden.

Die Verkündigung der Reichsverfassung wird in allen Staaten des Norddeutschen Bundes voraussichtlich in der letzten Woche des Juni gleichzeitig und in gleicher Weise erfolgen.

Berlin, 13. Juni. Die „Nordd. A. Z.“ schreibt: Die innigen freundschaftlichen Begegnungen zwischen den Monarchen und Napoleon und die Besprechungen der Minister derselben sind Ereignisse, durch welche mit Sicherheit das Einverständnis der Regierungen definitiv festgestellt ist. Für uns ist es erhebend, die dadurch herbeigeführte Befestigung des Friedens in Europa verkündigen zu können.

Die zum Rückmarsch nach der Heimath bestimmten Preussischen Truppen haben nunmehr sämmtlich das Königreich Sachsen verlassen.

Dresden, 11. Juni. Am ersten Pfingst-Feiertage bezogen unsere Soldaten zum ersten Male die Wachen in den neuen Uniformen, die den Preussischen fast gleich sind. Eine dichtgedrängte Menschenmenge hatte sich eingefunden, um die früher so viel geschmähten Pickelhauben zu begrüßen.

Görlitz, 14. Juni. Gestern war es gerade ein Jahr, daß Prinz Friedrich Karl hier, nur von geringem Gefolge begleitet, eintraf und im „braunen Hirsch“ sein Quartier nahm. Heute vor einem Jahre inspicierte er auf dem Exercierplatze das 3. Brandenburgische Husaren-Regiment und forderte in einer kurzen Anrede die Ziethen-Husaren auf, der Lorbeeren von Düppel und Alsen eingedenk zu sein. Damals sahen wir noch mit banger Sorge in die Zukunft, ohne zu ahnen, daß der Krieg in so kurzer Zeit so glorreich beendet sein würde. Der Prinz ist jener Tage auch noch eingedenk und hat dafür auch